

# Inhalt

1	Vorbemerkung und Dank	11
2	Einleitung	15
3	Konzepte zur Beschreibung einer konfessionellen Privatschule in einem sich verändernden Umfeld	23
3.1	Kirche und Religion	23
3.2	Staat: Gesellschaft, Politik und Wirtschaft	26
3.3	Schulwesen im Kanton Zürich	28
3.4	Privatschulen mit Profil als Antwort aufs staatliche Bildungsmonopol	30
3.4.1	Privatschulwesen im Kanton Zürich	30
3.4.2	Merkmale eines evangelischen Schulprofils	34
3.5	Lobbying als geeignetes Vorgehen in Zeiten von Umstrukturierungen	44
3.5.1	Möglichkeiten der politischen Einflussnahme im Kanton Zürich	48
3.5.2	Phasen des Lobbyings nach dem Policy-Zyklus-Modell	50
3.6	Fragestellung	53
3.7	Quellenlage	54
4	Aufbruch in unruhigen Zeiten (1868–1875)	61
4.1	Religion in Zeiten des Kulturkampfes	61
4.1.1	Pietismus in der zürcherischen Gesellschaft	62
4.1.2	Der Kulturkampf innerhalb der protestantischen Kirche im Kanton Zürich	67
4.2	Gesellschaft und Staat	68
4.3	Schulwesen und Lehrerbildung im Kanton Zürich im 19. Jahrhundert	73
4.3.1	Schulfragen im Kontext des Kulturkampfes	76
4.3.2	Konfessionelle Seminare in der Schweiz	80
4.4	Umgang mit der Krise am Seminar Schiers	82
4.4.1	Ausgangslage am Seminar Schiers	84
4.4.2	Neues Seminar als Lösung für die Probleme am Seminar Schiers	99
4.4.3	Konzeption der Ausbildung in den Anfängen des Seminars Unterstrass	111
4.4.4	Religion im Schulprofil des Seminars Unterstrass	117

4.4.5	Menschen am Seminar	126
4.4.6	Frauen am Seminar	133
4.4.7	Die ersten Jahre Seminar Unterstrass	135
4.4.8	Zusammenfassung zu den Lobbyingmechanismen in der Gründungszeit	139
5	Zwischen Bewahren und Öffnen (1925–1955)	145
5.1	Religion in der Zwischenkriegszeit	145
5.1.1	Die reformierte Kirche in der zürcherischen Gesellschaft	145
5.1.2	Religion im Kontext der Schule	148
5.2	Gesellschaft und Staat	153
5.3	Schulwesen und Lehrerbildung im Kanton Zürich	156
5.3.1	Privatschulwesen im Kanton Zürich	157
5.4	Das Seminar Unterstrass in der Zwischenkriegszeit	159
5.4.1	Organisation	162
5.4.2	Neue konfessionelle Ausrichtung am Seminar Unterstrass	166
5.4.3	Menschen am Seminar	172
5.4.4	Frauen am Seminar	191
5.5	Das neue Lehrerbildungsgesetz als Krise	197
5.5.1	Erster Gesetzesentwurf (1926–1935)	198
5.5.2	Lobbyingmechanismen im ersten Gesetzgebungsverfahren	203
5.5.3	Zweiter Gesetzesentwurf (1933–1938)	208
5.5.4	Ausarbeitung Oberseminar	211
5.5.5	Konzeption der Ausbildung in den 1930er- und 40er-Jahren	217
5.5.6	Lobbyingmechanismen beim zweiten Gesetzesentwurf	222
5.5.7	Fazit Lobbying in den 1930er-Jahren	225
6	Autonomie dank Einbindung (1990–2002)	229
6.1	Gesellschaft und Staat	230
6.2	Religion im ausgehenden 20. Jahrhundert	231
6.2.1	Religiöse Praktiken in der zürcherischen Gesellschaft	233
6.2.2	Biblische Geschichte und Lebenskunde in den zürcherischen Schulen	236
6.3	Private und öffentliche Schulen und Lehrer*innenbildung im Kanton Zürich	240
6.4	Das Seminar Unterstrass in den 1990er-Jahren	244
6.4.1	Konzeption der Lehramtsschule und der Lehrer*innenbildung	245
6.4.2	Religion am Seminar Unterstrass	249
6.4.3	Menschen am Seminar	256

6.5	Krise: Vom Seminar zum Institut	261
6.5.1	Vorarbeiten der EDK (1990–1994)	264
6.5.2	Ausarbeitung Fachhochschulgesetz (1994–1998)	266
6.5.3	Umsetzung: Vom Fachhochschulgesetz zur Pädagogischen Hochschule Zürich (1998–2002)	272
6.5.4	Lobbyingmechanismen bei der Umgestaltung vom Seminar zum Institut	280
7	Fazit	285
7.1	Religion im Schulprofil als Vor- und Nachteil	285
7.1.1	Bedeutungswandel von Religion in Gesellschaft, öffentlicher Schule und Seminar Unterstrass	287
7.1.2	Evangelisch während 150 Jahren?	291
7.2	Anpassungen des Schulprofils	292
7.2.1	Lehrpläne	293
7.2.2	Menschen am Seminar	294
7.3	Fazit zum Lobbying	296
7.3.1	Vergleich der Lobbyingmassnahmen nach dem Policy-Zyklus-Modell	296
7.3.2	Vergleich der Lobbyingmassnahmen der bildungspolitischen Akteure	298
7.3.3	Vergleich der Instrumente des Lobbyings	299
8	Schlusswort	303
	Personen	305
	Abbildungen und Tabellen	308
	Abkürzungen	310
	Quellen und Literatur	311